

Volksbank Kassel Göttingen

Großzügige Unterstützung für das Kino Méliès

Der große Vorhang hängt, die Bestuhlung steht, Akustik und Beamer sind installiert und ein Name wurde auch gefunden: Méliès. Anfang April ist Eröffnung.

Die Volksbank Kassel Göttingen spendet dem Kino in der ehemaligen Baptistenkirche an der Bürgerstraße in Göttingen 25.000 Euro.

Matthias Sonnenburg, Vorsitzender der Filmkunstfreunde Göttingen: „Trotz vieler Spenden von der Göttinger Bevölkerung und öffentlicher Förderung klaffte noch eine größere Lücke. Da kam die großzügige Spende der Volksbank Kassel Göttingen jetzt genau richtig. So konnte in die Bestuhlung und technische Ausstattungen investiert werden.“

Hans-Christian Reuß, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Kassel Göttingen, ist begeistert: „Hier ist etwas Großartiges entstanden, ich bin begeistert. Als tief in der Region verwurzelte Genossenschaftsbank engagieren wir uns in vielen Bereichen. Dazu gehört insbesondere auch unser kulturelles Engagement. Die Idee, in einer ehemaligen Kirche ein Kino mit anspruchsvollem Arthouse-Programm zu etablieren, hat uns überzeugt. Damit wird hier in Göttingen eine kulturelle Lücke in der Kinolandschaft geschlossen.“

Für das Projekt „Kino in der Kirche“ hat sich der Verein Filmkunstfreunde Göttingen seit zehn Jahren mit viel Herzblut eingesetzt. Der Betreiber des neuen Kinos wird die bewährte Crew des Lumière in der Geismarlandstraße sein. Im Erdgeschoss der ehemaligen Baptistenkirche wird neben dem Kino mit 100 Sitzplätzen auch ein Bistro betrieben, im Obergeschoß entstehen Studentenwohnungen.

Pressemitteilung

Volksbank Kassel Göttingen eG
Peter Mühlhaus
Leiter Unternehmenskommunikation

Rudolf-Schwander-Straße 1
34117 Kassel
Tel.: +49 (0) 561 7893-1436
peter.muehlhaus@vobakg.de
www.vobakg.de

Fast zeitgleich verlor Göttingen vor gut zehn Jahren die Kinos Cinema, Stern und Sternchen. Damit entstand eine große Lücke für anspruchsvolles Programmkino, die das Lumière mit seiner begrenzten Kapazität nicht schließen kann. Das Cinemaxx hingegen wendet sich an eine andere Zielgruppe. Nun wird das kulturelle Vakuum geschlossen.

Eigentümer der Immobilie ist der Bauunternehmer Gerhard Rocznik. Mit ihm haben die Filmkunstfreunde einen Investor gefunden, der das Projekt mit großer Tatkraft und Leidenschaft verwirklicht hat. Sein Motiv: „Ich wollte einmal etwas ganz Besonderes machen.“

2.175 Zeichen